

WEEKLY UPDATE

bdo | DIEBUSUNTERNEHMEN

Liebe Leserinnen und Leser,

wer sich in dieser Woche von der Sonder-Verkehrsministerkonferenz wichtige Finanzierungsbeschlüsse und -entscheidungen erhofft hatte, wurde kräftig enttäuscht. Wieder keine auskömmliche Finanzierung. Wieder keine geregelte Nachschusspflicht. Wieder kein verbindlicher Rechtsanspruch für Busunternehmen, der den Ausgleich der Einnahmeverluste gesetzlich regelt und sicherstellt. Es ist nicht mehr zu vermitteln, warum es bei so einer epochalen Richtungsentscheidung nicht zu einer Einigung kommt. Wenn das Deutschlandticket zum 1. April 2023 überall, zeitgleich und unter den gleichen Bedingungen eingeführt werden soll, brauchen die Busunternehmen einen verbindlichen und vollständigen Ausgleich der Einnahmeverluste. Ansonsten stetzt die Politik die Existenz der gesamten mittelständischen Busbranche rücksichtslos aufs Spiel.

Ihre
Christiane Leonard
bdo-Hauptgeschäftsführerin



Jahrestagung: 75 Jahre WBO.

Rund 300 Gäste kamen am vergangenen Donnerstag zur Jahrestagung des Verbands Baden-Württembergischer Omnibusunternehmen (WBO) nach Stuttgart. Die glanzvolle Veranstaltung stand ganz im Zeichen des 75-jährigen Jubiläums. Eine herausragende Gelegenheit, um auf ein Dreivierteljahrhundert bewegter Verbandsgeschichte zurückzublicken, aber auch um die aktuellen verkehrs- und wirtschaftspolitischen Themen in den Fokus zu stellen. bdo-Hauptgeschäftsführerin Christiane Leonard berichtete aus Berlin und dankte abschließend dem scheidenden Geschäftsführer Dr. Weber für die vergangenen Jahrzehnte gemeinsamer Verbandsarbeit.

Runder Tisch zum Deutschlandticket.

In dieser Woche nahm Kai Neumann für den bdo am digitalen Fachgespräch der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag zum "49-Euro-Ticket" teil. Unter der Leitung von MdB Michael Donth diskutierten Kommunen, Landespolitik und Verbände über ungeklärte Fragen. Finanzielle Ausgleichszahlungen, Vereinheitlichung von Tarifstrukturen und Planungssicherheit der Unternehmen sowie die besonderen Herausforderungen im ländlichen Raum. Kai Neumann mahnte bei vorhersehbaren Kostensteigerungen an, dass Mindereinnahmen der Verkehrsunternehmen durch das Deutschlandticket vollständig und garantiert ausgeglichen werden müssen.



Klimaschutz im Tank.

Wer in Deutschland seine Reisebusse mit fortschrittlichem, klimaschonenden Bio-Diesel aus Reststoffen betanken möchte, wird enttäuscht. Man darf Kraftstoffe wie HVO ausschließlich für ÖPNV-Busse nutzen, sofern man damit die Quoten der CVD erfüllt. Wenn man aber im selben Betrieb, auf dem selben Firmengelände, an der selben Tankstelle seine Reisebusse mit dem gleichen Kraftstoff betanken möchte, verbietet die 10. BImSchV dieses. Ein Irrsinn! Der bdo hat sich daher an das Umweltministerium gewandt, um für eine Freigabe von fortschrittlichen biogenen Kraftstoffen zu werben. Zeit wäre es, denn alternative Kraftstoffe können einen wichtigen Beitrag zur Senkung der Emissionen im Verkehrssektor leisten.

Städte kritisieren unklare Finanzierung.

Auch die Städte kritisieren die unklare Finanzierung des geplanten, bundesweit gültigen Deutschlandtickets. Der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städtetages, Helmut Dedy, sagte vor der Sonder-Verkehrsminister-Konferenz am vergangenen Dienstag, dass die beschlossenen drei Milliarden Euro für das Deutschlandticket nicht reichen werden. Dedy hält das Deutschlandticket für eine sehr gute Idee – aber nur wenn es auch seriös finanziert ist." Dies sei nicht der Fall. Bund und Länder sind in der von ihnen geschaffenen Symbolik gefangen und nach heutiger Prognose sei das Ticket nicht finanzierbar.



Einwanderung soll erleichtert werden.

Die Bundesregierung reagiert mit einem Maßnahmenpaket auf den Fachkräftemangel. Dabei sind „verbesserte, niederschwellige und transparente Rahmenbedingungen für die Einwanderung“ vorgesehen. Beruflich Qualifizierte, beruflich Erfahrene oder Personen aus Drittstaaten mit besonderem Potenzial soll die Einwanderung erleichtert werden. Fachkräften soll künftig die Ausübung jeder qualifizierten Beschäftigung ermöglicht, Gehaltsschwellen gesenkt und auf den Nachweis von Deutschkenntnissen verzichtet werden. Der bdo begrüßt die Erleichterungen als wichtiges Teilstück im Kampf gegen den Fahrpersonalmangel in der Busbranche.

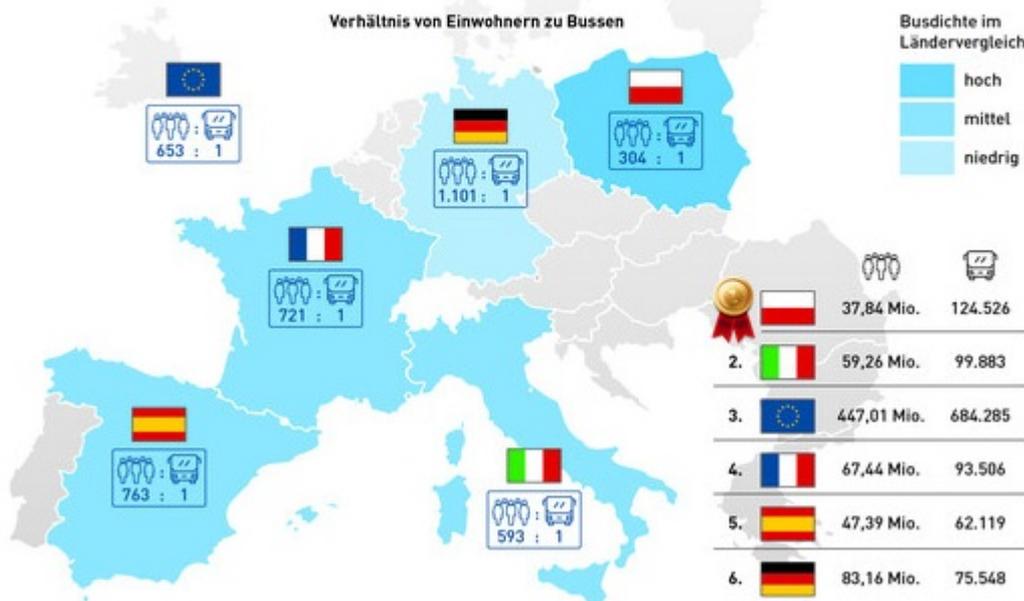
Die Taktung in der Öffentlichkeit.

Der öffentliche Nahverkehr steht vor den wohl größten Veränderungen seit Jahrzehnten. 9-Euro-Ticket, Deutschlandticket und Verkehrswende. Immer mehr häufen sie die Meldungen in der Presse, dass vor allem der Busverkehr so optimiert werden muss, dass die Mobilitätswende gelingt und der Dauerstau auf den Straßen der Städte aufgelöst wird. Dafür werden nun vielerorts die Buslinien unter die Lupe genommen. Auch die Linien selbst mit ihren Routen stehen auf dem Prüfstand. Eine höhere Taktung und mehr Busse. Damit lassen sich die Fahrgastzahlen im Nahverkehr steigern. Die Busunternehmen stehen bereit, brauchen aber eine auskömmliche ÖPNV-Finanzierung und ausreichend Fahrpersonal. Dafür braucht es einen signifikanten Bürokratieabbau und die Integration der BKF-Qualifikation in die Fahrausbildung (2-in-1).



Deutschland weit abgeschlagen bei Bussen.

Nur in einem einzigen EU-Mitgliedstaat ist das Verhältnis von Einwohnern zu Bussen schlechter als in Deutschland – den Niederlanden. Hierzulande müssen sich über 1.100 Menschen einen Bus „teilen“. Im EU-Schnitt sind es knapp 650. Und in Polen kommen etwa 300 Einwohner:innen auf einen Bus – 72 Prozent weniger als in Deutschland. Wenn die Verkehrswende bei uns gelingen soll, muss die Zahl der Busse auf unseren Straßen deutlich steigen.





E-Mobilität: Schlüsselfertige Lösungen.

Das ist das Thema am Donnerstag nächster Woche bei bdo15 | Trends & Innovationen. Während bisher die Energieversorgung von reinen Dieselfahrzeugen durch klassische Betankung realisiert wurde, bringt die Elektrifizierung nicht nur auf Fahrzeugseite, sondern auch im Betrieb zahlreiche neue Herausforderungen. Daimler Buses bietet seinen Kunden ein entsprechendes schlüsselfertiges eSystem an. Elias Mex und Rüdiger Kappel stellen die richtige Auswahl der Ladegeräte, passende Positionierung der Ladepunkte auf dem Betriebshof und eine intelligente Ladestrategie über ein Lademanagementsystem vor.

[Zur Anmeldung](#)

Zahl der Woche: 35.

Knapp ein Drittel der Menschen in Deutschland fühlen sich an ihrem Wohnort einer Umfrage zufolge nicht gut an Bus und Bahn angebunden. Dabei stört sie vor allem die Taktung: 35 Prozent der Befragten sind der Erhebung des Meinungsforschungsinstituts Kantar zufolge mit der Zahl der Abfahrten an der nächstgelegenen Haltestelle unzufrieden. Aus Sicht des bdo ein direkter Handlungsauftrag für Bund und Länder: Eine bessere Taktung mit mehr Bussen - im Rahmen des Deutschlandtickets wäre das eine direkte Angebotsverbesserung.





Corona-Auflagen für den Reisebusverkehr

bdo | DIEBUSUNTERNEHMEN

 Busreisen ohne coronabedingte Auflagen erlaubt



Ausführliche Informationen entnehmen Sie bitte der Corona-Datenbank des bdo! Diese Abb. dient aussch. als grobe Übersicht!

Stand 02.12.2022



Bayern klagen über sehr schlechte ÖPNV-Anbindung.

Der ÖPNV sorgt bei vielen Bayern für Frust. Nur 58 Prozent der Menschen geben in einer repräsentativen Umfrage an, die Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln sei gut. Im bundesweiten Vergleich belegt der Freistaat damit den drittletzten Platz.

Bayerischer
Rundfunk

Baden-Württemberger fühlen sich mittelmäßig an Bus und Bahn angebunden.

Jeder Dritte ist laut einer Studie mit der Anbindung an Bus und Bahn unzufrieden. Das zeigt eine Studie von Allianz pro Schiene, Deutschem Verkehrssicherheitsrat und BUND. Doch selbst wenn Befragte relativ nah an einer Haltestelle wohnen, konstatieren sie: In den vergangenen Jahren hat sich die Taktung kaum verändert.

Stimme

Schleswig-Holstein schneidet bei Umfrage zum ÖPNV schwach ab.

In Schleswig-Holstein fühlt sich einer Umfrage zufolge rund ein Drittel der Menschen nicht gut an Bus und Bahn angebunden. Bundesweit liege das nördlichste Bundesland damit auf dem zwölften Platz, teilte der BUND am Freitag mit. Zufrieden äußerten sich 64 Prozent der Befragten.

Stern

Werden Rentner beim 49-Euro-Ticket vergessen?

Zoff um das 49-Euro-Ticket: Verkehrsminister Volker Wissing würde das geplante 49-Euro-Ticket für Bus und Bahn am liebsten nur digital über Handy-App oder das Internet anbieten. Dagegen regt sich Widerstand! Gerade ältere Menschen haben oft gar kein Smartphone oder haben Schwierigkeiten mit der Bedienung.

BILD



bdo15 | Trends & Innovationen: Schlüsselfertige Lösungen bei der Elektromobilität.

Referenten: Nils Richert und Rüdiger Kappel | EvoBus GmbH Daimler Buses.

- Digital via Zoom -

Am 08. Dezember 2022.

Von 10.00 bis 11.00 Uhr.

Anmeldung [hier](#). Weitere Informationen folgen zeitnah.

bdo-Workshop | Margensteuer-Spezial: Fokus Eigenleistungen und Tagesfahrten.

- Digital via Zoom -

Am 09. Dezember 2022.

Ab 10.00 Uhr.

Anmeldung und weitere Informationen [hier](#).

bdo15 | Trends & Innovationen: Elektromobilität und die damit verbundene Echtzeitüberwachung der Fahrzeuge.

Referent: Jannik Staiger, Iveco Magirus AG.

- Digital via Zoom -

Am 15. Dezember 2022.

Von 10.00 bis 11.00 Uhr.

Anmeldung und weitere Informationen [hier](#).

Die offiziellen Förderer des bdo:

Premium-Partner



Partner



Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie weitere Zusendungen hier abbestellen.

[Über uns](#) | [Termine](#) | [Presse](#) | [Publikationen](#) | [Zahlen, Fakten, Positionen](#) | [Datenschutz](#)

Impressum

Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmen (bdo) e.V., Reinhardtstraße 25, 10117 Berlin

Telefon: +49 30 / 240 89 - 300, E-Mail: [info\[at\]bdo.org](mailto:info[at]bdo.org)

Präsident: Karl Hülsmann, Hauptgeschäftsführerin: RAin Christiane Leonard

Sitz des Vereins: Berlin, Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, VR 22035 Nz, Steuer-Nr. 27/620/50544

www.bdo.org